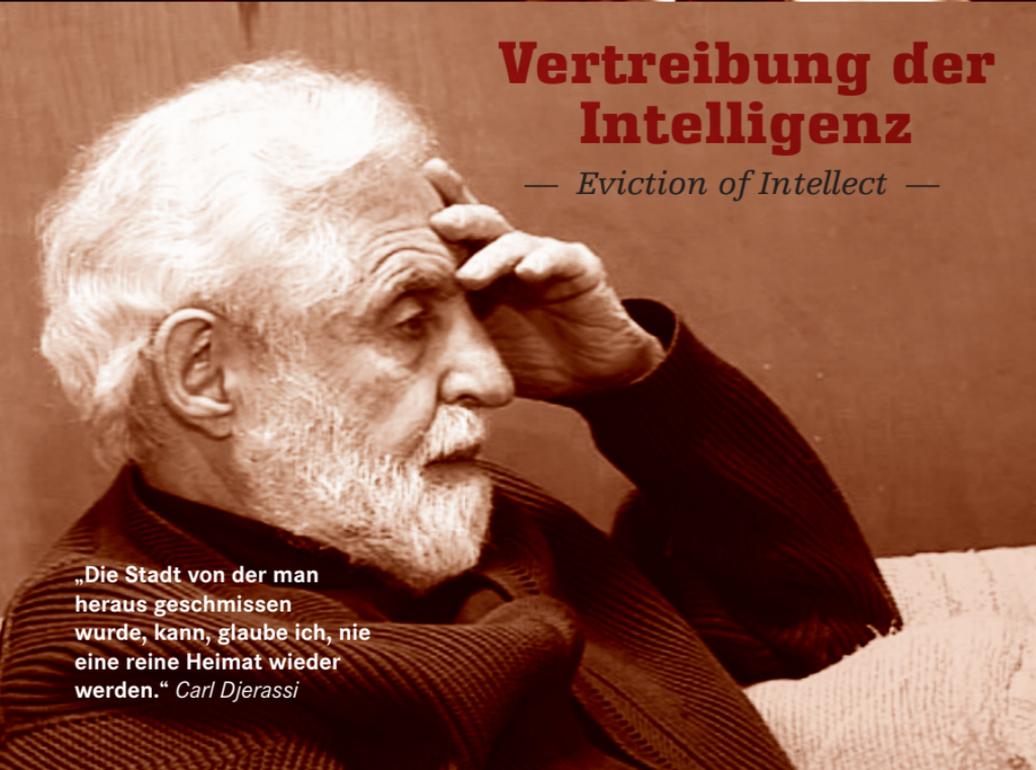




„Drittens lernte ich an der Queen's University, dass Christen anständige Menschen sein können, in Wien habe ich das nicht gewusst.“ *Alfred Bader*



Vertreibung der Intelligenz

— *Eviction of Intellect* —

„Die Stadt von der man heraus geschmissen wurde, kann, glaube ich, nie eine reine Heimat wieder werden.“ *Carl Djerassi*



Carl Djerassi – Wiens verlorener Sohn

Dokumentation, Länge. 45 Minuten
Regie: Eberhard Büssel

Produktion: Adrialpe-Media & Filmhaus Wien

Der weltberühmte Chemiker Carl Djerassi bezeichnet sich selbst als „Mutter der Pille“, ist aber auch Kunstsammler und Schriftsteller. Er nennt sich selbst einen intellektuellen Polygamisten. Der Film begleitet ihn zu den Stationen seines Lebens und Wirkens, von Wien über Sofia, San Francisco und London. Der 85 Jahre alte Wissenschaftler, Kunstsammler und Schriftsteller ist rastlos in der ganzen Welt unterwegs, hält wissenschaftliche Vorträge, liest aus seinen zahlreichen Büchern und besucht die Aufführungen seiner Theaterstücke. Mit dem Schreiben und Lesen bekämpft er sein Seelenleiden und die Verluste seines Lebens – Vertreibung aus der Heimat, Selbstmord seiner Tochter und kürzlich der Tod seiner Frau.

Von Goethe stammt das Rezept, nach dem Carl Djerassi seine seelischen Schmerzen bewältigt: *Seelenleid zu heilen vermag der Verstand nichts, die Vernunft wenig, die Zeit viel, entschlossene Tätigkeit alles.*

Am 29. 10. 1923 als Sohn jüdischer Eltern in Wien geboren musste Carl Djerassi seine Heimatstadt 15 Jahre später verlassen. Über Sofia wanderte er 1939 in die USA aus. 1951 gelang ihm der wissenschaftliche Durchbruch mit der künstlichen Herstellung von Norethisteron, dem Wirkstoff der Pille, sowie der Synthese von Cortison aus pflanzlichem Rohstoff. Djerassi verfasste mehr als 1.200 wissenschaftliche Publikationen und erhielt die höchsten internationalen wissenschaftlichen Auszeichnungen sowie 20 Ehrendokortitel. Aus den Erträgen seiner Arbeit finanzierte er eine Kunstsammlung, die bald zu den größten Paul Klee-Sammlungen weltweit gehört.

Nach 50 Jahren äußerst erfolgreicher naturwissenschaftlicher Forschung ist Djerassi heute Romanautor und Dramatiker, der mehr als ein Dutzend „Science-in-Fiction“ Dramen, Romane und bisher vier Autobiographien geschrieben hat. Er schildert darin den menschlichen Aspekt der Naturwissenschaftler und die persönlichen Konflikte, mit denen sie sich konfrontiert sehen. Dabei beschäftigt er sich vor allem mit der Motivation, sich durch wissenschaftliche Erfolge zu bestätigen und berühmt zu werden.

Carl Djerassi schreibt auch, um sich einer Auto-Psychoanalyse zu unterziehen. In seinem letzten Werk „Vier Juden auf dem Parnass“ wird das besonders deutlich. Im Gespräch ist er der säkulare Jude – auf der Suche nach der jüdischen Identität. Anders als im Gleichnis vom verlorenen Sohn verließ Carl Djerassi seine Heimat nicht freiwillig. Er verspielte auch nicht das nicht vorhandene Erbe, sondern machte vom materiellen Nullpunkt aus eine glänzende Karriere. Dennoch wurde er nicht – wie im Gleichnis – von seiner alten Heimat freudig empfangen und beschenkt, sondern er be-

schenkte seine Heimatstadt.

In einer Art „Rückkehr des verlorenen Sohns“ vermachte Carl Djerassi im Mai 2008 die Hälfte seiner Klee-Sammlung der Albertina in Wien. Der Wissenschaftler, Literat und Kunstsammler kommt immer wieder auf seine Wiener Jugend zurück. Er erfüllt sich als Wiener, vergisst nicht, was geschehen ist, hat sich aber versöhnt mit Österreich, das sich endlich seiner verlorenen Söhne erinnert. Deshalb hat er das Angebot, österreichischer Staatsbürger zu werden, angenommen und pendelt heute zwischen seinen Wohnsitzen London und Wien. © Adrialpe-Media



Vier Weltstars der Wissenschaft

Dokumentationsreihe 2 Teiler von je 45 Min.
Regie: Eberhard Büssel
Produktion: Adrialpe-Media & Filmhaus Wien

Die vier geborenen Wiener Carl Djerassi, Alfred Bader, Walter Kohn und Peter Pulzer sind heute weltbekannte Größen der Wissenschaft. Selbst im hohen Alter arbeiten sie noch aktiv in der Forschung und an der Umsetzung Ihrer Forschungsergebnisse in die Praxis. Ihr Schaffen wird das „technische und historische Bewusstsein“ unserer Welt bis weit ins 21. Jahrhundert prägen. Doch die glanzvollen Karrieren begannen traumatisch: Aufgrund ihrer jüdischen Herkunft waren die vier heutigen Wissenschaftler 1938/39 aus Wien verstoßen worden und mussten sich als Kinder und Jugendliche im Ausland ein neues Leben aufbauen.

Wie denken sie heute über den Verlust ihrer Heimat und was sehen sie als Gründe für ihren Erfolg? Wie waren ihre Innovationen möglich und wie werden sie in die Praxis umgesetzt?

Alfred Bader

Alfred Bader – erfolgreicher Chemiker, Mitbegründer der Firma Aldrich sowie Kunst- und Wissenschaftsmäzen – legt in seiner Autobiographie seine „ABCs“ offen, die Dinge, die sein Leben am meisten geprägt und ihm eine Richtung gegeben haben: „Art, the Bible and Chemistry“ [„Kunst, die Bibel und Chemie“, Anm.].

Im Dezember 1938 verließ Alfred Bader Wien mit dem ersten Kindertransport nach England. Zwei Jahre später wurde er als „enemy alien“ [„feindlicher Ausländer“, Anm.] in ein kanadisches Kriegsgefangenenlager überstellt – und dort sollte schließlich die wissenschaftliche Karriere starten: 1941 begann er an der Queens Universität in Kingston, Ontario, Technische Chemie, und später mit einem Stipendium in Harvard Organische Chemie zu studieren. Nach seiner frühen Forschungstätigkeit wurde er 1951 zum Mitbegründer der Firma Aldrich in Milwaukee, heute Sigma-Aldrich, dem weltweit größten Zulieferer von Forschungsschemikalien.

Seine zweite große Leidenschaft ist die Kunst. Mit seiner bedeutenden Sammlung von Malereien holländischer Meister des 17. Jahrhunderts machte er sich international einen Namen. Der vielfach ausgezeichnete Chemiker ist außerdem Stifter mehrerer Preise, Lehrstühle und Stipendien an



verschiedenen Universitäten; So wurde mit seiner finanziellen Unterstützung der Ignaz L. Lieben-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wieder eingerichtet.

Carl Djerassi

Die „Mutter der Pille“ nennt er sich selbst-ironisch in seiner Autobiographie und bringt damit kurz und prägnant seine bedeutendste Entdeckung auf den Punkt. Carl Djerassi, der am 29.10.1923 in Wien geboren wurde, musste 1938 seine Heimatstadt aufgrund seiner jüdischen Wurzeln verlassen. Nach einem Aufenthalt bei seinem Vater in Bulgarien wanderte er mit seiner Mutter in die USA aus, wo er eine fulminante wissenschaftliche Karriere startete. Seine größte Leistung war die künstliche Herstellung des Sexualhormons Norethisteron – des Wirkstoffs der Pille, mit dem er eine der größten gesellschaftlichen Errungenschaften des 20. Jahrhunderts initiierte.

Darüber hinaus machte er sich international einen großen Namen als Kunstsammler. In den letzten beiden Jahrzehnten entdeckte Djerassi seine Liebe zum literarischen Schreiben und ist heute Romanautor und Dramatiker. Der große Kunstsammler Carl Djerassi vermachte seiner Heimatstadt im Mai 2008 einen großen Teil seiner bedeutenden Klee-Sammlung und lebt heute wieder teilweise in Wien.

Walter Kohn

1998 wurde Walter Kohn für die Dichtefunktionaltheorie mit dem Chemie-Nobelpreis ausgezeichnet. Bis heute ist er immer noch aktiv in die Forschungstätigkeit seiner Universität in Santa Barbara, Kalifornien, eingebunden. Sein größtes Anliegen ist es, die Sonnenenergie zu nutzen, um damit die Energieprobleme der Welt zu lösen.

Walter Kohn wurde am 9.3.1923 in Wien geboren. Sein Vater betrieb den Postkartenverlag *Brüder Kohn*, der 1938 arisiert wurde. 1939 verließ Walter Kohn seine Heimatstadt mit einem der letzten Kinder-



transporte nach Großbritannien. Über Umwege – die ihn unter anderem als Soldat auf kanadischer Seite an die Front führten – gelangte er schließlich nach Harvard, wo er in theoretischer Physik promovierte. Seit den 1960er Jahren lebt der Nobelpreisträger in Kalifornien. Bis heute fühlt er sich stark mit der Universität Santa Barbara verbunden und sieht mittlerweile seine Aufgabe darin, seine Theorien zu verallgemeinern und in die Praxis zu übertragen.

Peter Pulzer

Der weltbekannte Historiker publizierte 1964 sein umfassendstes Werk „Die Entstehung des politischen Antisemitismus in Deutschland und Österreich 1867–1914“. Noch heute gilt es als Standardwerk der Antisemitismusforschung.

Peter Pulzer, der am 20.5.1929 in Wien geboren wurde, emigrierte 1939 mit seiner Familie nach Großbritannien. Er studierte Geschichte an der Universität Cambridge, wo er 1960 promovierte. 1984 wurde er an die Universität Oxford berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung 1996 lehrte. Heute ist er Vorsitzender des Leo Baeck-Instituts in London, der wichtigsten unabhängigen Dokumentations- und Forschungsstätte zu



Geschichte und Kultur des deutschsprachigen Judentums. Es besteht aus drei Teilstücken in Jerusalem, London und New York. © Adrialpe-Media



Carl Djerassi – Vienna's lost son

World-famous chemist Carl Djerassi refers to himself as “mother of the pill”, but is also an art collector and writer. He speaks of himself as an intellectual polygamist. The camera/film follows him around to the important milestones of his life and work, from Vienna via Sofia, to San Francisco and London. The 88-year-old scientist, art collector and writer restlessly travels all over the world, gives scientific lectures, reads from one of his numerous books, and comes to see the performances of his plays. Writing and reading are the cure for his mental suffering, the losses and bereavements of his life – the expulsion from his home country, his daughter's suicide, and, recently, the death of his wife.

The guidance that Carl Djerassi has found to cope with the mental anguish of his losses is a quotation by Goethe: Your intellect cannot cure your mental anguish at all, your reason only a little, time can cure a great deal and determined activity can cure everything.

Carl Djerassi, who was born in Vienna on October 29, 1923, as the son of Jewish parents, had to leave his hometown 15 years later. Via Sofia, he emigrated to the US. In 1951, he made a big scientific break-

through with the artificial production of norethisterone, the active substance of the contraceptive pill, as well as with the synthesis of cortisone from plant raw material. All in all, he is the author of more than 1,200 publications and received the most prestigious international scientific awards, as well as 20 honorary doctorates. With the proceeds from his work he financed an art collection that soon ranked among the biggest Paul Klee collections worldwide.

After 50 years of highly successful scientific research, Carl Djerassi is a committed novelist and dramatist today, who has written more than a dozen “science-in-fiction” dramas, novels and, so far, four volumes of autobiography. In his literary works he describes the human aspect of scientists and the personal conflicts with which they are confronted. He is particularly concerned with the motivation to get self-affirmation through scientific success and fame.

Carl Djerassi also writes in order to undergo an auto-psychoanalysis. This becomes especially clear in his last work, *Four Jews on Parnassus*. In the conversation he is the secular Jew – in search of his Jewish identity. But unlike the prodigal son in the biblical parable, Carl Djerassi did not leave his home country voluntarily, and started a brilliant career from scratch. In spite of that, unlike the prodigal son in the parable, he was not warmly welcomed and given presents in his home country, but it was he who gave a present to his hometown.

In a sort of “return of the lost son”, Carl Djerassi donated half of his Klee collection to the Albertina in Vienna in May 2008. The scientist, man of letters and art collector refers to his youth in Vienna again and again. He sees himself as Viennese, does not forget what happened, but has become reconciled with Austria that at last remembers its lost sons. That is why he has accepted the offer to become an Austrian citizen and today commutes between London and Vienna.



Four World Stars of Science

Alfred Bader, Carl Djerassi, Walter Kohn and Peter Pulzer are Viennese-born and today they are world-famous scientists of great importance. Despite their old age they still work actively in scientific research and the implementation of their research findings in practice. The impact of their innovations will continue to shape the “technical and historical consciousness” till far into the 21st century.

However, their brilliant careers are marked by a traumatic start: due to their Jewish origins, the four scientists were expelled from Vienna in 1938/39 when they were still children and young people and had to establish their new lives abroad.

What do they think about the loss of their home country today and what were, in their opinion, the reasons for their scientific success? How could they realize their innovations and how are they put into practice?

Alfred Bader

Alfred Bader (born in Vienna on April 28, 1924) – successful chemist, co-founder of the Aldrich Chemical Company and patron of arts and science – reveals the „ABCs“ in his autobiography that had the biggest influence on his life and its direction: “art, the Bible, and chemistry“.

In December 1938, Alfred Bader left Vienna, being part of the first Kindertransport to England (later also known as Refugee Children’s Movement). Two years later

he was declared an enemy alien and sent to a Canadian internment camp – where he was to be able to start his scientific career in the end: In 1941, he started to study Chemical Engineering at Queen’s University in Kingston, Ontario. A scholarship allowed him to continue his studies at Harvard, where he specialised in Organic Chemistry. After his early scientific research, he co-founded the Aldrich Chemical Company in Milwaukee, today known as Sigma-Aldrich, the world’s biggest supplier of research



chemicals.

His second big passion is art. His outstanding collection of paintings by 17th century Dutch masters is internationally renowned. The chemist, who has received numerous awards, has also founded several prizes, chairs and scholarships at different universities. Thanks to his donations, it was possible to reinstate the Ignaz L. Lieben-Prize at the Austrian Academy of Sciences (ÖAW).

Carl Djerassi

In his autobiography, he self-ironically calls himself the “mother of the pill” and succinctly gets to the heart of his most important discovery. Carl Djerassi was born in Vienna on October 29, 1923. He had to leave his home town in 1938 because of his Jewish roots. After a short stay in Bulgaria, with his father, he emigrated to the US with his mother, where he started a brilliant career as a scientist. His most important accomplishment was the artificial production of norethisterone – the active substance of the contraceptive pill, which initiated one

of the world’s greatest social achievements of the 20th century.

Moreover, he made his mark as a distinguished art collector. During the last two decades, Carl Djerassi discovered his love for literary writing and today he is an esteemed novelist and dramatist. In 2008, the grand art collector donated an important part of his outstanding Klee collection to the Albertina in Vienna, and today, he partly lives in his home town again.

Walter Kohn

In 1998, Walter Kohn was awarded the Nobel Prize for chemistry for the development of the density functional theory. Up to this very day he still actively participates in the research at his university in Santa Barbara, California. His greatest concern is to make full use of solar energy in order to solve the world’s energy problems.

Walter Kohn was born in Vienna on March 9, 1923. His father ran a publishing house for postcards, Brüder Kohn [Brothers Kohn], which was Aryanised in 1938. In 1939, Walter Kohn left his hometown for Great Britain, being part of one of the last Kindertransporte of the Refugee Children’s Movement. In a roundabout way - that led



him to the front as a Canadian soldier amongst other things – he eventually got to Harvard, where he received a doctorate in Theoretical Physics. Since the 1960s, the Nobel Prize winner has lived in California. He is still very much involved with the University of Santa Barbara and feels his function today is to generalise his theories and put them into practice.

Peter Pulzer

In 1964, the world-famous historian published his most extensive work, The rise of political anti-semitism in Germany & Austria [Die Entstehung des politischen Antisemitismus in Deutschland und Österreich 1867–1914*]. To this very day it is regarded as a standard work in research of anti-Semitism.



Peter Pulzer, who was born in Vienna on May 20, 1929, emigrated to Great Britain in 1939, together with his family. He studied History at the University of Cambridge, where he received a doctor’s degree in 1960. In 1984, he was appointed to a chair at the University of Harvard, where he worked until he was given emeritus status in 1996. Today he is chairman of the Leo Baeck Institute in London, the most important independent archive and research centre devoted to the study of the history and culture of German-speaking Jewry. It consists of three institutions - in Jerusalem, London and New York.

Und, plötzlich werde ich ein
'feindlicher Ausländer' und dann
ungefähr zwei Jahre später
bin ich als Freiwilliger in der
kanadischen Armee und noch als
Deutscher.“ *Walter Kohn*



„Ich besuche Wien gerne,
aber es wäre mir
gewissermaßen unheimlich,
dort wieder zu wohnen.“

Peter Pulzer

